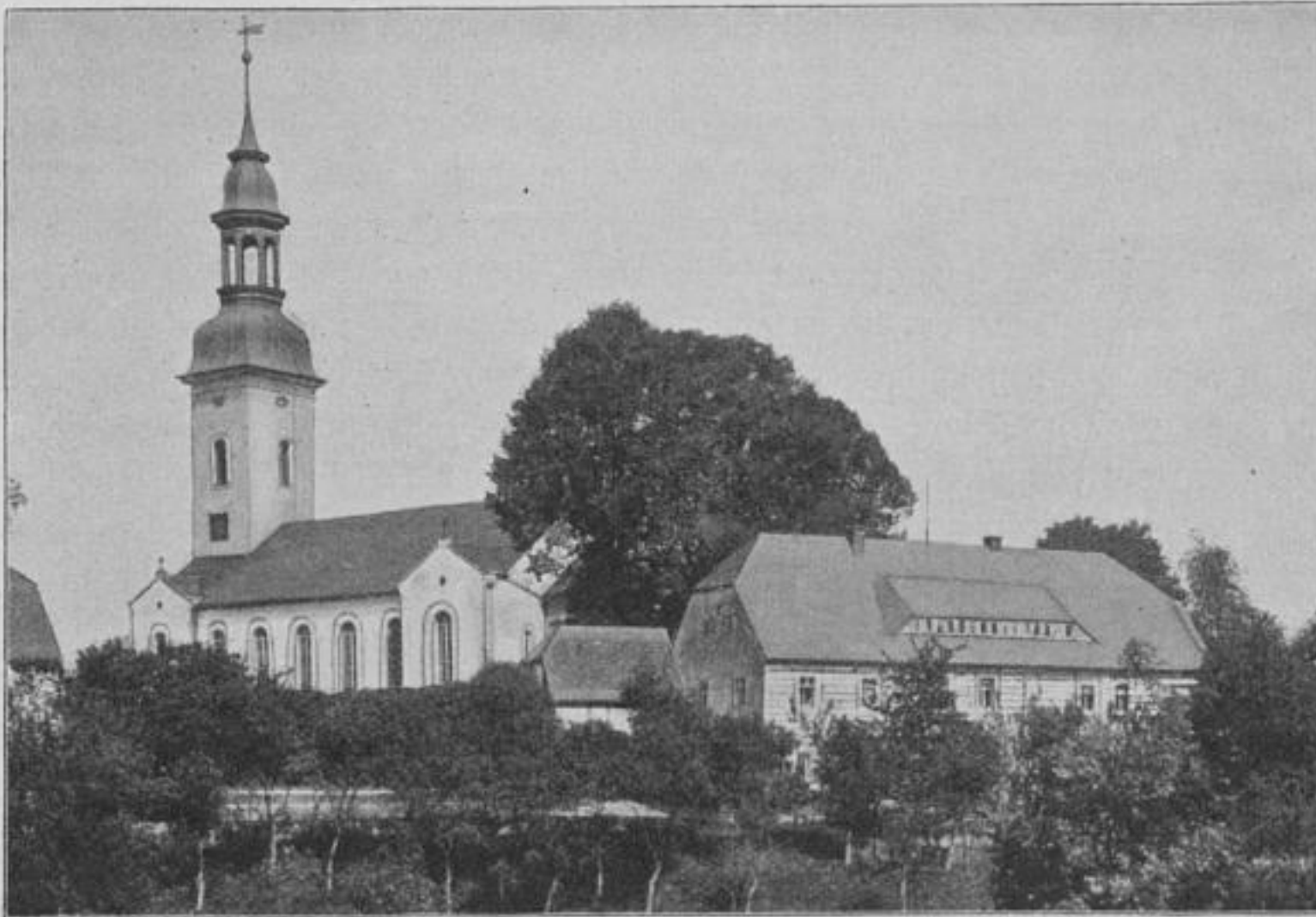


Verhütung des Konkurses eine Kommission eingesetzt, von welcher 14. Otto Heinrich, Freiherr von Friesen im Jahre 1717 das Gut für 65 000 Taler kaufte. Von diesem ging es noch in demselben Jahre über auf seine Schwester Fräulein Henriette Sophie von Gersdorf, welche es bis 1741 besaß. Sie war die jüngste Schwester der Frau Charlotte Justine, Gemahlin Georg Ludwigs von Zinzendorf, der Mutter des Nicolaus Ludwig Grafen von Zinzendorf und Pottendorf, des Stifters der Brüdergemeine. Die Großmutter, Frau

und Armut. Sie nahm die böhmischen Exulanten bei sich auf, welche die Kolonie Schönbrunn errichteten und war die Gründerin des Waisenhauses, von dem später die Rede sein wird. 1741 den 22. September kaufte das Rittergut nebst Pertinenzorten 16. Karl Gottlob von Burgsdorf, damaliger Reichskammergerichts-Magister und von diesem 1747 17. Frau Henriette Benigna Justine, Gräfin von Zinzendorf und Pottendorf, vermählte Freifrau von Wattewille. Nach ihrem Tode 1789 kam das Gut an ihre Schwester 18. Frau



Kirche zu Großhennersdorf.

Henriette Katharine von Gersdorf, geb. Freiin von Friesen und die Tante Henriette Sophie, tief christliche Gemüther, übten auf den Knaben Ludwig von Zinzendorf hervorragenden frommen Einfluß aus. Der ersteren verdanken wir das Lied unserer Landeskirche: „Ein Jahr der Sterblichkeit, der kurzen Lebenstage“. Die Ruhestätte beider Frauen bezeichnen zwei Gedenktafeln an der Ostseite des Gotteshauses. Ihr Gedächtnis bleibt unter uns in Segen, verdanken wir doch der Henriette Sophie von Gersdorf (zum Teil auch dem verstorbenen Landvogte von Gersdorf) hauptsächlich die auf dem hiesigen Rittergute fundierten Kapitalien von zusammen 6000 Talern für Kirche

Elisabeth Freifrau von Wattewille, geb. Gräfin v. Zinz. u. P. Nachdem sie 1807 gestorben, empfing das Gut ihr Gemahl, 19. Friedrich Rudolf, Freiherr von Wattewille auf Niederstrahwalde, Berthelsdorf samt Herrnhut, Großhennersdorf u. s. f. Nach seinem Tode, 1811, ward Besitzerin Fräulein Charlotte Sophie, Gräfin von Einsiedel auf Crebepp. 21. Im Jahre 1844 übernahm das Rittergut die jetzige Kollaturherrschaft, nämlich das Direktorium der evangelischen Brüdereinheit zu Berthelsdorf, neuerdings „Deutsche Unitätsdirektion“ genannt, von welcher das hiesige Kirchenwesen jederzeit reiche Förderung erfahren hat. Gott segne sie dafür!